

Auszeichnung für die ersten „Biowärme-Rauchfangkehrer“

Bundesminister Wilhelm Molterer überreicht Biowärme-Zertifikate an erfolgreiche RauchfangkehrermeisterInnen aus Niederösterreich und der Steiermark

Im letzten Herbst führte der Österreichische Biomasse-Verband mit finanzieller Unterstützung durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft die ersten Seminare über moderne Biomasse-Heizanlagen für Rauchfangkehrer durch. Über 80 TeilnehmerInnen in Graz und St. Pölten beweisen das zunehmende Interesse an modernen, umweltfreundlichen Holzzentralheizungen



Es referierten anerkannte Fachleute über Marktsituation und Energiepolitik, biogene Brennstoffe, Logistik, Baurecht und Brandschutz, Förderungen, Verbrennungstechnik und Feuerungssysteme sowie über hydraulische Erfordernisse und Wirtschaftlichkeitsvergleiche. Am dritten Seminartag wurde das theoretische Wissen bei renommierten Kesselherstellern durch praktische Instruktionen vertieft.

Durch die erfolgreiche Absolvierung des gesamten Seminars haben sich 83 RauchfangkehrerInnen aus Niederösterreich und der Steiermark für den Festakt als neue „BiowärmeRauchfangkehrer“ (markenrechtlich geschützte Bezeichnung) qualifiziert.

Bundesminister Wilhelm Molterer unterstrich in seiner Festansprache im Naturhistorischen Museum in Wien vor den **ersten Biowärme-Rauchfangkehrern** aus Niederösterreich und der Steiermark die Bedeutung der Rauchfangkehrer als Botschafter des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit: „Rund die Hälfte des österreichischen Energieverbrauches unterliegt unmittelbar individuellem Verhalten. Wir müssen auch im Alltag lernen, nachhaltige Energieformen zu bevorzugen und hier tragen die Biowärme-Rauchfangkehrer als Meinungsbildner eine große Verantwortung.“

Der Generaldirektor des Naturhistorischen Museums, Prof. Dr. Bernd Lötsch betonte, dass die Umweltfreundlichkeit der Biomassenutzung nicht nur durch die CO₂-Neutralität begründet sei, sondern erst durch die abgasarme Verbrennungstechnik wirksam werde. Dazu bedarf es der neuen Technik und der hervorragenden Betreuung durch das Rauchfangkehrergewerbe.

Es geht jedoch letztendlich nicht nur um CO₂-Einsparung, sondern auch in immer größerem Maß auch um regionale Beschäftigungssicherung und Wertschöpfung. Dies wird jedoch noch in viel höherem Maße durch umweltfreundliche, moderne und gut gewartete Individualheizsysteme denn durch zentrale Ferwärmanlagen erreicht. Bei Errichtung und Wartung vieler kleiner Biomasse-Anlagen ergibt sich ein wesentlich höheres Beschäftigungs- und Wertschöpfungspotential, als dies bei wenigen großen zentralen Anlagen jemals möglich ist. Planer, Installateure und auch Rauchfangkehrer sind nicht ausschließlich Kostenfaktoren, sondern schaffen und sichern regionale Arbeitsplätze! Dazu kommt, dass Leitungsverluste und Grabungsarbeiten an Straßen und Plätzen – die immer weiter ein Ärgernis sind – nicht nötig sind. Krisensicherheit und Unabhängigkeit sind ebenfalls keinesfalls zu vernachlässigende Argumente!

Ihr „Biowärme“Rauchfangkehrermeister Wolfgang Kohl